

Newsletter

Oktober 2025

In dieser Ausgabe

Seite 1
Vorbereitungsdienst 2025

Seite 2
Mitgliederversammlung
12.05.2025

Seite 4
vds-Referatstreffen für emotionale und soziale Entwicklung vom 22.-24.5.25 in Marburg

Seite 5
vds meets Senatorin Bekeris

Seite 7
ESE-Tagung

Vorbereitungsdienst 2025 **– der neue Ausbildungsdienst in Hamburg** **von Birgit Saravas**

Am 1.8.2025 startet die Erprobung des Ausbildungsdienstes in Hamburg in neuer Struktur. Eine Evaluation ist für 2027 geplant.

Was ändert sich für das Lehramt Sonderpädagogik?

- Die Ausbildung findet in beiden sonderpädagogischen Schwerpunkten parallel in allen 3 Semestern statt. Dies ermöglicht mehr Seminarzeit in beiden sonderpädagogischen Schwerpunkten sowie ein erweitertes Curriculum.
- Der Ausbildungsdienst erfolgt zur Entlastung der LiV überwiegend an nur einem Schulstandort mit je 10 Stunden bedarfsdeckendem Unterricht pro Semester. Auf Wunsch der LiV und in bestimmten Kombinationen findet er weiterhin an 2 Schulen statt.
- Zur Erweiterung der sonderpädagogischen Handlungsfelder wird im 2. Semester ein sonderpädagogisches Projekt insbesondere in den Bereichen Beratung, Diagnostik oder Förderplanung durchgeführt.
- Die beiden unterrichtspraktischen Prüfungen sowie die mündliche Prüfung finden im 3. Semester statt.
- Das Netzwerk ersetzt das bisherige Lehrertraining und findet in lehramtsgemischten Gruppen statt.



Mitgliederversammlung 12.05.2025 vds Sonderpädagogik e.V. LV Hamburg

von Gabriele Reichert

Am Montag, den 12. Mai 2025 fand unsere Mitgliederversammlung in den Räumen des ReBBZ Winterhude statt.

Im gemeinsamen Geschäftsbericht des Vorstandes wurden die Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammengefasst. Hier ein kleiner Überblick:

- Veranstaltungen:
 - (1) 14.10.24 Prof. Dr. Christine Schmalenbach: *Selbstreguliertes Sozial-Emotionales Lernen ab Sek. 1* / Veranstaltung in der Aula Vizelinstraße
 - (2) 5.12.24 Prof. Hans Wocken Vortrag und Diskussion zu seinem Artikel: *Wider die unmäßige Konstruktion von Förderbedarfen in der Inklusionsreform* / Veranstaltung in der Winterhuder Reformschule
- Ausarbeitung eines Positionspapieres zur sonderpädagogischen Diagnostik in den Bereichen Geistige Entwicklung, Autismus, Sehen, Hören, körperlich-motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation (durch Birgit Saravas und Dr. Anne-Katrin Karl)
- Initiierung von Austausch auf den Ebenen Senatorin Frau Bekeris, Kreiselternrat der speziellen Sonderschulen und ReBBZen (KER SO), Bündnis Nord (ein Kooperationszusammenhang zwischen nördlichen Bundesländern im VDS) → Dr. Anne-Katrin Karl
- Stellungnahme zur Teilnahme der AFD an der didacta im Februar 2025 in Stuttgart (Dr. Anne-Katrin Karl)
- Teilnahme an Bundesfachkongressen, z.B. „Übergänge“ und an Referatstreffen (Kassenführer:innen / Emotionale-Soziale Entwicklung)
- Regelmäßige Teilnahme an den Bundesausschusssitzungen in Bad Sassendorf / digital durch Dr. Anne-Katrin Karl und Prof. Dr. Christine Schmalenbach
- Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnte Sabrina Lefkowitz von zahlreichen Veränderungen aus den Monaten ihrer kommissarischen Mitarbeit berichten (Neuaufsetzung der Internetseite, neue Drucksachen, veränderte Abläufe in der Zusammenarbeit, neuer Newsletter, Mitarbeit in der bundesländerübergreifenden Social Media Gruppe des vds).
- Finanzielle Beteiligung am Sonderpädagogischen Fachtag im Januar 2025 Uni Hamburg

- Vorbereitende Beteiligung an der Dozierendentagung E&S im Juni 2025 an der Uni Hamburg.

Im Kassenbericht stellte der Kassenwart Jörg Wildung dar, dass das Geschäftsjahr 2024 mit einem Plus von 12.666 Euro beendet werden konnte. Die größte Ausgabe belief sich auch in 2024 auf das Zusenden der Printversion an die Mitglieder durch den Bundesverband (6505 Euro). Dort ist zukünftig eine deutliche Reduktion zu erwarten, da das automatische Zusenden eingestellt wird.

Der Hamburger Landesverband hat eine Mitgliedszahl von 157 Mitgliedern (Stand Mai/25). Darunter befinden sich 8 Schulen.

Bei den anschließenden Wahlen wurden 3 Vorstandspositionen neu besetzt:

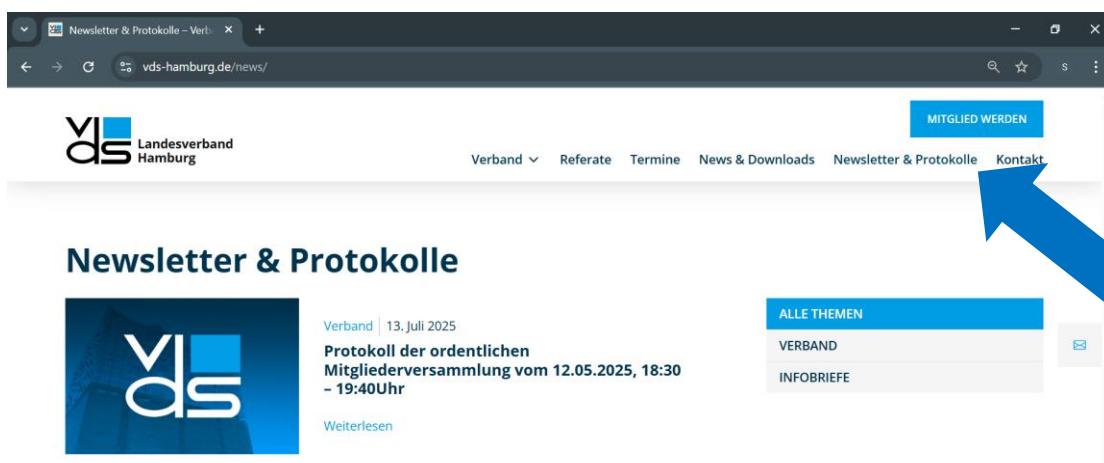
- 1 von 2 Referentinnen für Emotionale und Soziale Entwicklung : Birgit Saravas
- 2 Referentinnen für Geistige Entwicklung: Barbara Stegert und Sabrina Lefkowitz
- 1 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: Sabrina Lefkowitz

Dazu erfolgte die jährliche Wahl der Kassenprüferinnen: Sarah Stücker und Jelena Menic.

Das Protokoll zur Mitgliederversammlung 2025 ist auf der Internetseite des Landesverbandes einsehbar.

 Gabriele Reichert
Geschäftsführerin

 www.vds-hamburg.de



The screenshot shows the homepage of the vds-hamburg.de website. The top navigation bar includes links for 'Verband', 'Referate', 'Termine', 'News & Downloads', 'Newsletter & Protokolle', and 'Kontakt'. A blue arrow points to the 'Kontakt' button. The main content area features a large 'Newsletter & Protokolle' heading, a 'VDS' logo, and a summary of the 'Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 12.05.2025, 18:30 – 19:40Uhr'. A blue bar at the bottom lists 'ALLE THEMEN', 'VERBAND', and 'INFOBRIEFE'.

vds-Referatstreffen für emotionale und soziale Entwicklung vom 22.-24.5.25 in Marburg

von Gabriele Reichert

Das Treffen des Fachreferats für emotionale und soziale Entwicklung lockte uns diesmal in eine Universitätsstadt an der Lahn.

Diese jährliche Zusammenkunft aller ESE-Fachreferent:innen der Bundesländer gehört zu den Highlights meines Kalenderjahres, trifft man doch selten so viele Menschen mit ähnlichem Arbeitsschwerpunkt – verteilt über ganz Deutschland.

Wir trafen uns mit Dr. Sanna Stroth, Diplom-Psychologin und Vertretungsprofessorin am Marburger Institut für Autismusforschung und Therapie. Sie vermittelte uns neue Einsichten auf dem Gebiet der Diagnostik und Therapie bei Autismusspektrumsstörungen.

Was wirkt wirklich bei einer Autismustherapie?

Was hat nachweisbar Einfluss auf die autistische Symptomatik – Therapie oder Erziehung?

Was tun, wenn Autismus zur Rechtfertigung bei Grenzüberschreitungen wird?

Warum sind Pseudoautismus und PDA (Pathological Demand Avoidance), die nach wissenschaftlicher Sicht andere Ursachen als das autistische Erleben haben, in aller Munde?

In einem weiteren Teil des Treffens ging es um Vorbereitungen zur 51. Hauptversammlung des Verbandes Sonderpädagogik im November 2025 in Chemnitz. Zwei Anträge wurden diskutiert und formuliert.

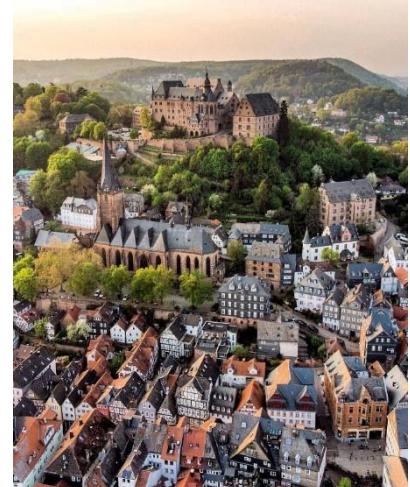
Wie schon in den Jahren davor nutzten wir im Referat die Gelegenheit, einen Überblick über die inhaltlichen und strukturellen Angebote auf dem Gebiet der emotionalen und sozialen Entwicklung in den einzelnen Bundesländern zu gewinnen. Es ist zwar kaum Vergleichbarkeit gegeben, aber es fördert den Ideenreichtum und die Fähigkeit, in Möglichkeiten zu denken.

Seit drei Jahren arbeiten wir mit Task Cards zur Organisation des Treffens und vor allem für den leichteren Zugriff auf die ausgetauschten Inhalte in den Folgemonaten.

Das nächste Treffen ist im April 2026 in Leipzig geplant.

G. Reichert
Gabriele Reichert

Geschäftsführerin und Fachreferentin Emotionale und Soziale Entwicklung



Teilnehmende des Referatstreffen



meets Senatorin Bekeris

von Anne-Katrin Karl

Der vds Landesverband Hamburg traf sich im Juni 2025 mit sechs Vorstandsmitgliedern mit Senatorin Bekeris sowie Vertreterinnen des Referats Inklusion zu einem ersten Treffen.

Das Treffen fand erst über ein Jahr nach der Einsetzung von Senatorin Bekeris ins Amt statt. Bereits im März 2024 hatte der vds zu Senatorin Bekeris Kontakt aufgenommen und um einen ersten Austausch sowie Vereinbarung der Modalitäten einer regelmäßigen Zusammenarbeit gebeten. Ein höflicher Brief von der Senatorin mit der Bekundung des Interesses der BSB an der Zusammenarbeit sowie der Wertschätzung für den Verband Sonderpädagogik erreichte den vds. Eine konkrete Einladung erfolgte jedoch erst mit Zeitverzug, was der vds bedauert. Senatorin Bekeris entschuldigte sich ausdrücklich für die Verzögerung.

Der vds wies auf Ineffizienz der Verfahren der Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs sowie das Unverständnis von Eltern hin, wenn das Kind in der Kita bereits einen Status hatte, welcher zum Schuleintritt neu festgestellt werden müsse. Senatorin Bekeris betonte, ein relevanter Arbeitsschwerpunkt sei der frühkindliche Bereich und die Unterstützung der Übergänge. Die neue Behördenstruktur einschließlich Familie begünstige dies. Ziel sei, die Daten besser zu verknüpfen und den institutionellen Austausch mit der Elternarbeit zu verbinden. Die Expertise der Kitas müsse weitergegeben werden, die gemeinsame Verantwortung von Eltern und Institutionen sei wichtig. Die Begriffe „Behörde“ und „Rechtskreis“ müssen unterschieden werden. Es sei richtig, dass jetzt die Sozialisation und die „Bildungskette“ der Kinder in einer Behörde verankert werde. Es müsse aufhören, dass Kinder „zwischen den Rechtskreisen zerrieben“ würden.

Der vds stellte dar, dass Eltern mitunter empfinden, dass das Nichtgelingen ihres Kindes festgestellt werde. Wichtig sei für Eltern, dass festgestellt werde, was ihr Kind brauche, damit Schule gelingt. Senatorin Bekeris stimmte zu, dass an den Stärken gearbeitet werden müsse.

Der vds problematisierte, die Inklusion befindet sich zurzeit in einer vulnerablen Phase. Angesichts des Fachkräftemangels sowie des noch nicht ausreichend vollzogenen Rollenchanges der nicht sonderpädagogisch ausgebildeten Fachkräfte fehle es oft an sonderpädagogischem Knowhow. Dies wirke sich insbesondere negativ auf die Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Entscheidend ist die Frage, wie die vorhandene Expertise genutzt wird. Dies ist sehr unterschiedlich in den Schulen.

Senatorin Bekeris sagte: „Wenn Inklusion als Belastung wahrgenommen wird, wird es schwieriger. Wir bemühen uns um Austausch mit

Erstes Treffen mit
Senatorin Bekeris

Fokus: frühe Förderung &
bessere Übergänge

Stärkenorientierung statt
Defizitblick

Inklusion in schwieriger
Phase

*Mehr Sonderpädagog:innen
nötig – Uni nicht Priorität*

vielen Schulen im Sinne einer ressourcenorientierten Diskussion. (...) Hamburg gibt viel Ressource! Ich muss keine Abwehrkämpfe führen für das, was wir tun, obwohl andere Ressorts auch viele Herausforderungen fokussieren. Bitte erkennen Sie an, dass wir viel Ressource zur Verfügung stellen.“

Der vds mahnte an, dass sonderpädagogische Fachkompetenz gezielt genutzt werden muss sowie mehr Sonderpädagog:innen ausgebildet werden müssen. Es geht darum, inklusiv zu denken, aber die Fachkompetenz zu halten. Senatorin Bekeris wies Gespräche mit der Universität mit Hinweis auf die Wissenschaftsbehörde zurück und sagte: „Die Zusammenarbeit mit den Universitäten ist nicht meine allererste Baustelle.“ Sie stimmte dem vds zu: „Sonderpädagog:innen sind Teil des Kollegiums als Lehrkräfte – aber die sonderpädagogische Expertise muss trotzdem breit zur Verfügung stehen. Wir brauchen mehr Sonderpädagog:innen in der Schule!“

*Neue Begleitstrukturen für
Lehrkräfte*

Der vds wies auf die oft fehlende Anleitung der VOrM-Kräfte (befristete Vertretungslehrkräfte) und sich einschleichende und verfestigende Fehler hin und positionierte sich für eine engere Zusammenarbeit von Schule, Uni und BSFB. Senatorin Bekeris verwies auf eine neue Begleitstruktur durch das Li Hamburg, die hier unterstützen soll. Der vds sprach die erforderliche Haltekraft der sonderpädagogischen Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst an den Schulen an. Senatorin Bekeris verwies darauf, hier intensiv gesteuert zu haben und sagte: „Trotz einzelner Schwierigkeiten von Schulen, ihre Stellen zu besetzen, ist die Versorgung der Hamburger Schulen gut - wir haben das in Hamburg im Vergleich noch gut!“

*vds fordert Feedback zum
DirK-Verfahren*

Der vds hatte unter Senator Rabe ein Positionspapier zu Überarbeitungsbedarfen des DirK Verfahrens eingereicht, welches der Senator zur Berücksichtigung angewiesen hatte. Leider hatte der vds bisher keine Rückmeldung dazu aus der BSFB erhalten. Senatorin Bekeris bat die anwesenden Leitungen B 41 Grundsatz sowie B 42 Aufsicht ReBBZ, BBZ, spezielle Sonderschulen den Stand der Überarbeitung des DirK Verfahrens gegenüber dem vds zu kommunizieren. Der vds kündigte ein weiteres Positionspapier zur Gutachtenerstellung der speziellen sonderpädagogischen Förderbedarfe an, welches der Senatorin unterdessen zugegangen ist. Zu beiden wird es einen fachlichen Austausch zwischen dem Referat Inklusion und dem vds geben, zu dem bereits eingeladen worden ist.

*Kein neuer Beirat – dafür
individuelle Treffen*

Der vds wies auf das ehemalige Gremium des ‚Beirates Inklusion‘ hin und regte an, es zu überarbeiten und zu reaktivieren. Dies erfolgte unter der Annahme, dass eine Bündelung von Zusammenkünften mit mehreren Interessenvertretungen aus Sicht der BSB zeiteffizient sein

und so ggf. häufiger erfolgen kann. Zudem sieht der vds die Möglichkeit von Synergieeffekten. Senatorin Bekeris lehnte dies jedoch ab. Sie sagte ihr Interesse an weiteren individuellen Treffen mit dem vds zu und bat darum, Anliegen und Anregungen schriftlich einzureichen. Senatorin Bekeris fasste zusammen, man wolle als BSB und vds gemeinsam denken und die Expertisen bündeln. Der vds nimmt die Senatorin beim Wort.

17. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung (ESE-Tagung)

von Birgit Saravas

Vom 26. Bis zum 28.06.25 fand die diesjährige EsE-Tagung (17. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotional-soziale Entwicklung) an der Universität Hamburg zum Thema Solidarität und Potentialentfaltung statt.

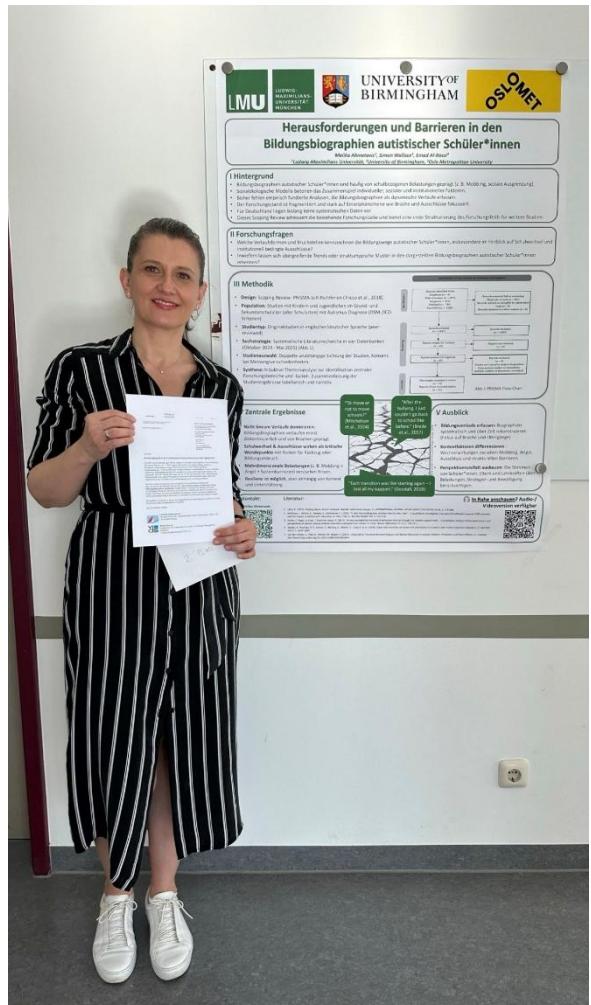
Teilnehmende und Vorträge aus dem deutschsprachigen Raum konnten ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, Präsentationen aktueller Forschungsvorhaben, Diskussionsforen, Poster Präsentationen und Sozialraumerkundungen erleben.

Der *vds Hamburg* hat die Veranstaltung gerahmt. Dr. Anne-Kathrin Karl und Gabriele Reichert waren zu Beginn der Tagung mit einer Einführung in Sonderpädagogik und Inklusion in Hamburg aktuell und im Laufe der Geschichte an der Begrüßung der Tagungsteilnehmer:innen beteiligt. Der vom *vds* gestiftete Posterpreis wurde zum Abschluss durch Birgit Saravas übergeben.

Die Themen waren vielfältig: Neben der Vorstellung konkreter Projekte und Forschungsergebnisse wurde u.a. das Curriculum „Pädagogik bei Krankheit“ vorgestellt. Interessierte können zu diesem Themenschwerpunkt an der Tagung „Wie-So Pädagogik bei Krankheit?!” vom 17. bis zum 18.10.25 in Zürich teilnehmen, bei der Christine Schmalenbach, Professorin für den Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung in Hamburg als Keynotespeakerin geladen ist.

Die beiden Gewinnerinnen des Posterpreises haben ihre Zustimmung zur Veröffentlichung ihrer Beiträge gegeben:

1. Preis Melika Ahmetovic



Herausforderungen und Barrieren in den Bildungsbiographien autistischer Schüler*innen

Melika Ahmetovic¹, Simon Wallace², Emad Al-Rozib³
¹Ludwig-Maximilians-Universität, ²University of Birmingham, ³Oslo Metropolitan University

I Hintergrund

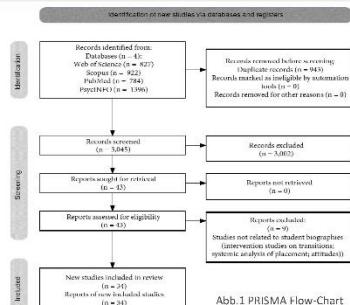
- Bildungsbiographien autistischer Schüler*innen sind häufig von schulbezogenen Belastungen geprägt (z. B. Mobbing, soziale Ausgrenzung).
- Soziolokalologische Modelle betonen das Zusammenspiel individueller, sozialer und institutioneller Faktoren.
- Bisher fehlen empirisch fundierte Analysen, die Bildungsbiographien als dynamische Prozesse erfassen.
- Der Forschungsstand ist fragmentiert und stark auf Einzelphänomene wie Brüche und Ausschlüsse fokussiert.
- Für Deutschland liegen bislang keine systematischen Daten vor.
- Dieses Scoping Review adressiert die bestehende Forschungslücke und bietet eine erste Strukturierung des Forschungsfelds für weitere Studien.

II Forschungsfragen

- Welche Verlaufformen und Bruchstellen kennzeichnen die Bildungswege autistischer Schüler*innen, insbesondere im Hinblick auf Schulwechsel und institutionell bedingte Ausschlüsse?
- Inwiefern lassen sich übergreifende Trends oder strukturtypische Muster in den dargestellten Bildungsbiographien autistischer Schüler*innen erkennen?

III Methodik

- Design:** Scoping Review: PRISMA-ScR-Richtlinien (Tricco et al., 2018).
- Population:** Studien mit Kindern und Jugendlichen im Grund- und Sekundarschulalter (aller Schularten) mit Autismus-Diagnose (DSM-/ICD-Kriterien).
- Studientyp:** Originalstudien in englischer/deutscher Sprache (peer-reviewed).
- Suchstrategie:** Systematische Literaturrecherche in vier Datenbanken (Oktober 2024 – Mai 2025) (Abb.1).
- Studienauswahl:** Doppelte unabhängige Sichtung der Studien, Konsens bei Meinungsverschiedenheiten.
- Synthese:** Induktive Themenanalyse zur Identifikation zentraler Forschungsbereiche und -lücken. Zusammenfassung der Studienergebnisse tabellarisch und narrativ.



IV Zentrale Ergebnisse

- Nicht-lineare Verläufe dominieren:** Bildungsbiographien verlaufen meist diskontinuierlich und von Brüchen geprägt.
- Schulwechsel & Ausschlüsse wirken als kritische Wendepunkte mit Risiken für Rückzug oder Bildungsabbruch.**
- Mehrdimensionale Belastungen** (z. B. Mobbing + Angst + Systembarrieren) verstärken Krisen.
- Resilienz ist möglich, aber abhängig von Kontext und Unterstützung.**



V Ausblick

- Bildungsverläufe erfassen:** Biographien systematisch und über Zeit rekonstruieren (Fokus auf Brüche und Übergänge)
- Kontextfaktoren differenzieren** – Wechselwirkungen zwischen Mobbing, Angst, Ausschluss und strukturellen Barrieren.
- Perspektivenvielfalt ausbauen:** Die Stimmen von Schüler*innen, Eltern und Lehrkräften über Belastungen, Strategien und Bewältigung berücksichtigen.

Kontakt: Literatur:



Literatur:

- Uter, R. (2001). Trajectories of Autistic Children and Adolescents in School Classes. *INTERNATIONAL JOURNAL OF INCLUSIVE EDUCATION* 15 (6), 5, 375-396.
- Melika, A., Ahmetovic, C., Wallace, S. (2024). "To move or not to move in the 'other' city": A qualitative investigation of parental attitudes towards ASD inclusion, and the impact of resilience in education on their child. *in: Les Belles Lettres* 120, 3, 101-128.
- Perkin, C., Aggen, A., Rose, J., Keenan, J., Jones, R. (2016). We've moved for the love of education – but we thought he needed support with it. A qualitative analysis of the experiences and perspectives of parents whose children have been excluded from school. *in: British Journal of Special Education* 21 (1), 5, 106-121.
- Bréde, J., Hirsch, S., Hirsch, T., Witzel, Y., Witzel, A., Mähni, G., Gräfe, S., et al. (2019). Systemic and relational school non-inherence in children with autism spectrum disorders. *in: ARIHIM* 24 (7), 163-169.
- van den Heide, C., Hilt, S., Vleuten, M., Berges, S. (2024). Longitudinal Trajectories Between Regular and Special Education in Autism. *Journal of Autism and Developmental Disorders*. *In press*. <https://doi.org/10.1007/s10802-024-06959-1>

In Ruhe anschauen? Audio-/Videoversion verfügbar



2. Preis Hannah Küwen



Das Curriculum Kinderschutz – Evaluationsergebnisse

M.A. Hannah Küwen

Institut für Sonderpädagogik,
Lehrstuhl Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen EntwicklungESE-Tagung Hamburg
26.06.-28.06.2025

Theoretische Ausgangslage

Solidarität umfasst „[...] das Wissen um gemeinsame Interessen und Ziele oder das Zusammengehörigkeitsgefühl sich gründendes Zusammenhalten von Personen oder Personengruppen und ihr Eintreten füreinander sowie die darauf beruhende gegenseitige Unterstützung.“ (DWDS)

- Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung (BGB §1631)
- Erziehungsrecht und staatliches Wächteramt (GG Art. 6)
- Jugendämter stellten im Jahr 2023 63 700 Kindeswohlgefährdungen fest; die Kinder waren im Schnitt 8,2 Jahre alt (destatis 2024)
- ein bis zwei Schüler:innen in jeder Schulklasse sind von sexueller Gewalt betroffenen (Unabhängiger Missbrauchs-Beauftragter 2020)
- Schutzauftrag als Kernaufgabe von (Sonder-)Pädagog:innen der schulischen und außerschulischen Erziehungshilfe (SGB VIII, KKG)
- Hinweise an die Jugendämter aus der Kinder- und Jugendhilfe (13 %), aus den Schulen (12 %) (destatis 2024)
- Nur 17 Prozent der Schulen verfügen über umfassende Schutzkonzepte (DJI 2025)
- Hochschulen in Deutschland weisen ein großes Defizit kinderschutzrelevanter Inhalte in Studiengängen für die Arbeit im kinder- und jugendnahen Bereich auf (Berneiser 2019)

Seit 2016 wird am Lehrstuhl Pädagogik bei Beeinträchtigungen der emotionalen und sozialen Entwicklung im BA-Studiengang Sonderpädagogik das „Curriculum Kinderschutz“ angeboten, Kernthemen sind:

- ➡ Signale der Kinder und Jugendliche erkennen
- ➡ Grundlagen der UN KRK, des GG, SGB VIII und KKG
- ➡ Prävention, Intervention
- ➡ Multiprofessionelle Kooperation



Lehrveranstaltungen im BA-Sonderpädagogik

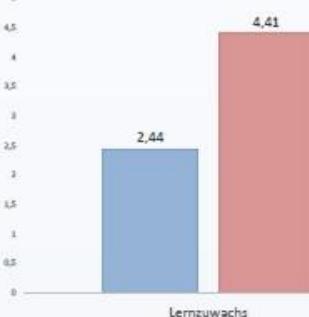


Methodisches Vorgehen

Das Poster beinhaltet die Evaluationsergebnisse der Curriculumteilnehmer:innen im Hinblick auf die Entwicklung ihrer Fach- und Handlungskompetenz. Die Studierenden absolvierten als letzte Kohorte (WiSe 2022-SoSe 2025) im Rahmen ihres BA-Sonderpädagogik das Curriculum Kinderschutz. Die Evaluation wurde mit Hilfe eines Single-Choice Fragebogens vor und nach der Teilnahme am Curriculum erhoben (15 Items zur Fach- und acht zur Handlungskompetenz sowie drei Items zur Motivation, am Curriculum teilzunehmen). Die Studierenden schätzten ihre Fähigkeiten auf einer Skala zwischen 1. weiß ich nicht bis 5. trifft zu ein. Vierzehn Student:innen nahmen teil (Rücklauf = 100%).

EVALUATIONSERGEBNISSE

■ Vorher ■ Nachher



Potentiale des Kinderschutzcurriculums für die Praxis:

- Großes Interesse und hohe Motivation bei den Studierenden (100 % der Teilnahme aus fachlichem Interesse sowie Relevanz für Pädagog:innen)
- Stärkung der Handlungs- und Rechtssicherheit
- Verbesserung der multiprofessionellen Kooperation und Vernetzung
- Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung
- Selbstschutz und Selbstfürsorge der päd. Fachkräfte u. Lehrkräfte

Bernauer, C. (2019): Lehrangebote zum Kinderschutz. Anforderungen an die Ausbildung in den Studiengängen Soziale Arbeit, Erziehungs- und Rechtswissenschaften. In: W. Küller & G. Hörmann (Hrsg.), Staatliche Kindeswohlgefährdung (S. 119-135). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Bücker, W. & Gingelmaier, S. (1992): Zum Selbstverständnis einer sonderpädagogischen Fachdisziplin: Das Positionspapier der Forschenden und Lehrenden der „Pädagogik bei Verhinderungen“ / des „Ressortschwerpunkts emotionale und soziale Entwicklung“ an landesdeutschen Hochschulen. In: S. Gingelmaier, L. Langer et al. (Hrsg.), Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehung und bei Verhinderungen: ESE 1, S. 92-100. Bad Homburg: Klett.

Destatis Statistische Bundesamt (2024): Pressemitteilung 6. September 2023: Zahlen der Kindeswohlgefährdungen im Jahr 2023 auf neuem Höchststand, online unter: https://www.destatis.de/DE/Pressemitteilungen/2024/09/P004_310_325.html, letzter Zugriff am 31.03.2025, 08:15 Uhr.

Deutsches Jugendinstitut AV (2023): Die Impulse Das Forschungsmagazin des Deutschen Jugendinstituts, 1/25. München.

DWDS, online unter: <https://www.dwds.de/wb/Solidar%20mit%20solidar%20N%20A%20>, letzter Zugriff am 06.06.2025, 11:48 Uhr.

Stuckert, E. C. (2020): Vorbereit auf die Praxis – Didaktische Anregungen zum Thema Kinderschutz in der Hochschulausbildung. In: W. Küller & G. Gingelmaier (Hrsg.), Erfassung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis. 2. Auflage. Lengerich: Pabst.

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2018): Fakten und Zahlen zu sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Online unter: https://beauftragter-missbrauch.de/fileadmin/Content/pdf/Freizeit/2018/01_Januar/20_Fact_Shows_Zahlen_und_Fakten_sexueller_Missbrauch.pdf, letzter Zugriff am 05.06.2025, 10:15 Uhr.

weitere Informationen zum Curriculum Kinderschutz: <https://www.vds-hamburg.de/curriculum-kinderschutz>



Weitere Impressionen:

Liebe Leserinnen und Leser,

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht: info@vds-hamburg.de

Besuchen Sie uns auch gerne auf unserer Website unter <https://vds-hamburg.de/> für weitere Informationen.

Herzliche Grüße,

Anne-Katrin Karl



Verband Sonderpädagogik
Landesverband Hamburg
Vorsitzende Dr. Anne-Katrin Karl
www.vds-hamburg.de